



Laibacher Zeitung.

N^o 56.

Laibacher
 1. K.
 ZEITUNG
 1828

Donnerstag

den 10. July

1828.

Laibach den 30. Juny.

Heute wurde durch unsern allgeliebten Herrn Gouverneur, Freyherrn von Schmidburg Excellenz, der von Sr. Maj. als Präsident der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, bestätigte Herr Franz Graf v. Hohenwart, in der abgehaltenen allgemeinen Versammlung eingeführt, und durch eine sehr gehaltvolle Rede Sr. Excellenz des Herrn Gouverneurs vorgestellt. Dieselbe wurde von dem neuen Herrn Präsidenten erwiedert; der zugleich seiner Vorgänger seit Entstehung der Gesellschaft rühmliche Erwähnung machte, und dann auf die Gegenstände überging, welche die Gesellschaft zunächst beschäftigen sollten.

Nachdem er unsern obersten Protector, Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann, dankbare Erwähnung machte, eröffnete der neue Herr Präsident der Gesellschaft, daß Seine kaiserl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz, Seine kaiserl. Hoheit der Erzherzog Franz Carl, Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl, Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Anton, Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Rainer, Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Ludwig, Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Rudolph, Se. königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand, sich gewürdiget haben, auf die Höchstdenselben vorgelegte Bitte, Ehren-Mitglieder dieser Gesellschaft zu werden. Kaum erscholl diese frohe Nachricht, als die zahlreiche Versammlung in ein freudiges Lobe hoch ausbrach. Als aber der neue Hr. Präsident seine gehaltvolle Rede mit den Worten schloß „Lange Lebe unser vielgeliebter Kaiser Franz!“ so wurde dieser herzliche Wunsch von der zahlreich versammelten Gesellschaft vielfach mit dem lautesten Jubel wiederholt.

Wiz wird dieser Tag, an welchem die hiesige Landwirthschafts-Gesellschaft das Glück hatte, so hohe und allgemein verehrte Namen unter ihre Mitglieder zählen zu dürfen, als ein Freudentag in ihren Annalen glänzen.

Teutschland.

Unlängst wurde in München ein Student, Fr. von Andrian, der Sohn des königl. Regierungsdirectors zu Passau, im Duell so sehr am Auge verlegt, daß man jeden Augenblick seinen Tod erwartete. Dieser traurige Vorfall ist die Veranlassung gewesen, daß Se. Majestät der König von Baiern ein sehr mißbilligendes Rescript an die Mitglieder der Universität erlassen hat. (Oest. B.)

Italien.

Rom, 21. Juny. Der Paps hat den Cardinal Comaglia, auf dessen wiederholtes Ansuchen von seinem Amte als Staats-Secretair entlassen, und dasselbe dem Cardinal Bernetti, übertragen. Diese Ernennung hat im Publicum große Freude verursacht, weil man sich schmeichelt, der neue Staatssecretär werde in dem großartigen Sinne Gonsalvi's die wohlthätigen Absichten der Regierung besonders auch in Hinsicht auf innere Verwaltung auszuführen bemüht seyn.

Der Canonicus Cienfuegos von St. Jago in Chili, der schon unter dem vorigen Paps in geistlichen Angelegenheiten seines Vaterlandes nach Rom gekommen war, ist auß Neue in gleichen Geschäften hier angelangt, von der Regierung jedoch nur als Privatmann aufgenommen, und ihm kein diplomatischer Character zugestanden werden.

(Allg. Z.)

Frankreich.

Der Generallieutenant Miollis, vormals Cou-

verneur von Mantua und Generalgouverneur von Rom, ist auf seinem Landgute in der Nähe von Marseille am 18. Juny am Schlagfluß gestorben. (Allg. Z.)

Portugal.

Die Insel Madeira hat den Entwürfen der Em-
pörung und der Usurpation aufs Kühnlichste wider-
standen. Ein Tagßbefehl der provisorischen Regie-
rung verkündigt, daß in Zeit von vierzehn Tagen
die Kavallerieregimenter Nro. 3, 6, 9, 10, 11
und 12, die Infanterieregimenter Nro. 3, 6, 9,
10, 18, 21 und 23, endlich die Jägerbataillone Nr.
2, 3, 6, 7, 9, 10, 11 und 12, so wie das 4.
Artillerieregiment und mehrere Milizkorps ihre Dien-
ste angeboten haben. Man sagt, Don Miguel
wolle ein Regiment Nezer errichten, die Brot und
acht Souß täglich erhalten sollen. Auch geht das
Gericht, die Konstitutionellen hätten zu Condeira ein
Kloster angezündet, weil die Mönche gewagt auf sie
zu schießen. Ein Privatbrief spricht davon, Don
Miguel habe gedroht, Lissabon von dem Fort St.
Georg aus beschießen zu lassen, wenn die Stadt sich
nicht hielte. Zu gleicher Zeit befahl er gegen die
Rebellen in allen Kirchen zu beten. Das Diario
vom 24. Mai hatte schon den Befehl der Regierung
enthalten, in Zukunft des Don Miguels in den
öffentlichen Acten nicht mehr zu erwähnen.“

Die englischen Blätter vom 23. Juny geben
folgende Nachrichten aus Lissabon und Oporto, und
zwar der Standard: „Diesen Morgen kamen
Depeschen von unserm Botschafter in Lissabon.
Sie sind vom 16. Juny, und enthalten zwar wenig
Neues, aber dieses Wenige ist sehr günstig für die
Konstitutionellen. Die letzten Nachrichten aus Opor-
to bestätigten, daß die Reihen derselben sich täglich
vermehrten. In Lissabon gingen Gerüchte, daß
die Truppen der Regentschaft von Oporto unter den
günstigsten Auspizien ihren Marsch angetreten, und
daß verschiedene Regimenter, so wie eine große
Menge Volks, sich mit ihnen vereinigt haben; doch
erwähnt dieß Sir Fr. Lamb nur als Gerücht, da die
Communication zwischen Lissabon und Oporto zu
sehr unterbrochen ist, um authentische Nachrichten
erhalten zu können.“

„Die Nachricht, daß das den Hafen von Oporto
beherrschende Fort sich für Don Miguel erklärt, und
auf die Konstitutionellen geschossen habe, hat sich
widerlegt. Der Commandant hat Don Pedro Treue
geschworen. Der ehrwürdige Mello-Breyner, ehe-
mals Botschafter in Paris, ist im Gefängniß ge-
storben.“ (Allg. Z.)

R u ß l a n d.

Auszug eines Handels-Schreibens aus Odes-
sa vom 23. Juny. Gestern erschien hier unver-
muthet, in sechs Tagen aus Konstantinopel kom-
mend, der österreichische Pielego Slavati, Ka-
pitän Gasparo Andrich, mit einer Ladung Zucker
und Kaffeh, welchem, nach seiner Aussage näch-
stens einige andere Schiffe folgen sollen. Da die
Pforte nunmehr, statt fünf, sieben Piaster für den
Kilo zu bezahlen verspricht, so segeln diesen Abend
zwei österreichische Schiffe nach Konstantinopel ab,
die sich beim Ausbruche des Krieges mit ihren Ge-
treide-Ladungen hieher geflüchtet hatten, bis sich
zum Absage derselben bessere Aussichten darbieten
würden. (West. B.)

Aus St. Petersburg wird unter dem 17.
Juny berichtet: Am 15. d. wurde den Bewohnern
unserer Residenz die Einnahme der türkischen Fe-
stung Isaktscha durch Kanonensalven angekündigt.
Abends war die Stadt erleuchtet. (W. Z.)

Schweden und Norwegen.

Hamburger Blätter melden aus Stockholm
vom 13. Junius: Die Regierung hat den Be-
hörden in Malmö und andern Häfen angezeigt,
daß gegenwärtig ein Russisches Geschwader, unter
Adm. Ricord nach dem Mittelmeere bestimmt, in
Kronstadt ausgerüstet werde, um im Laufe dieses
Monats abzusegeln, und daß es der Wille der Re-
gierung sei, falls es in einen Schwedischen Hafen
einlaufen sollte, daß es aufs freundschaftlichste auf-
genommen werde. (W. Z.)

Großbritannien.

Die portugiesischen Kaufleute, die vor einiger
Zeit dem Dom Miguel zu Ehren Medaillen unter
der Voraussetzung hatten prägen lassen, daß dieser
Fürst in Portugal als Vertheidiger der Constitution
auftreten würde, haben sich am 17. d. M. ver-
sammelt und beschlossen, die bereits geprägten Me-
daillen wieder einzuschmelzen, und den Stämpel
zu zerbrechen. Die dazu beigetragenen Fonds sollen
dem Spital zu Oporto überschickt werden.

Zu London fand vor Kurzem eine Versamm-
lung der Actionäre zum Bau des unterirdischen We-
ges unter der Themse Statt. Es wurde dabei ein
Bericht des Hrn. Brunel vorgelesen, in dem er an-
zeigte, daß der Tunnel bereits bis zu einer Länge
von 600 Fuß vorgerückt sei, und daß man nun
nicht weiter als 350 Fuß vom nördlichen Ufer ent-
fernt ist. Aus den von ihm der Versammlung
vorgelegten Rechnungen ergab sich, daß bereits
170,000 Pf. verausgabt worden sind, und daß die

zur Vollendung des ganzen Werks noch erforderlichen Kosten auf 191,000 Pf. angeschlagen werden können. Die Versammlung beschloß diese Summe zusammenzubringen, und sie zur Verfügung des Hrn. Brunel zu stellen.

Am 16. Junius ist das Dampfboot „Belfast“ von Falmouth nach Porto abgefegelt. Es befanden sich am Bord: der Marquis Palmella (der sich beim Umfallen seiner Kutsche die rechte Hand leicht verletzt hat), die Grafen Villastor, da Laipa, Sampayo, General Stubbs, Feldmarschall Uvedo, General Saldanha v. Daun, Carlos de Saldanha, Candido Jose Xavier, Rodr. Pinto Pizarro, P. D'Almeida, L. P. Savera, und andere Portugiesische Offiziere und Herren. Am 18. kamen in Falmouth als Flüchtlinge aus Lissabon an: Visconde Ascaya, Marquis Valencia, die Grafen Villareal, Ficalho, da Cunha, J. U. Banzeller (scheint ein Verwandter des Banzeller-Köpfes zu seyn, der Mitglied der Regentschaft zu Porto ist), die Generale Mello und Souza, und Andere. (W. Z.)

Am 24. Juny Nachmittags wurde Kabinetstath im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten gehalten, welchem sämmtliche Minister beiwohnten. — Den Herzog von Wellington war am Morgen dieses Tages ein Unfall begegnet, der glücklicher Weise keine schlimmen Folgen hatte. Als der Herzog von Upsley House nach Downing-Street ritt, glitt sein Pferd aus, so daß der Reiter mit dem Knie die Erde berührte. Er raffte sich jedoch gleich wieder auf, und ritt im scharfen Trote weiter, ohne sich im Mindesten beschädigt zu haben.

(Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Hermannstadt, 18. Juny. Nach Berichten aus Bucharest vom 15. d. hat der Generalgouverneur Graf Pahlen eine Geldforderung von drei Millionen Piaster begehrt, die der Divan mittelst Anleihen aufbringen will. Auch Natural-Lieferungen für eine Armee von 80,000 Mann wurden ausgeschrieben und die flüchtigen Bojaren aufgefördert nach Hause zurückzukommen. Beim rothen Thurmpaß ist ein Kosaken-Obrist mit 60 Mann angelangt.

(Allg. Z.)

Konstantinopel den 10. Juny. Am 31. Mai ist eine Abtheilung der türkischen Flotte, unter Commando des Vice-Admirals Zahir Pascha aus 17 Schiffen, worunter 10 Brander, bestehend, von hier nach den Dardanellen abgefegelt, und am 5. d. M. bei den Schloßern des Hellesponts ange-

kommen; ein anderer Theil der türkischen Flotte, unter den Befehlen des Kapudan Pascha, 4 Linien-schiffe, 2 Fregatten, 2 Korvetten und einige kleinere Fahrzeuge stark, liegt fortwährend in der Bai von Bujukdere, der Mündung des Bosphorus gegenüber, vor Anker.

Die Pforte hat nun ihr Manifest, als Antwort auf die russische Kriegs-Erklärung bekannt gemacht.

Auß Schumla hat man Nachricht erhalten, daß Hussein Pascha daselbst angekommen war, und sich damit beschäftige, die Milizen von Rumelien zu sammeln, und die dortige Stellung zu befestigen. Der Großwesir bereitet sich zum Aufbruch aus der Hauptstadt, sobald die Russen über die Donau gegangen seyn werden.

Vor einigen Tagen wurden einige Kosaken, die von den Türken in den ersten Gefechten an der Donau zu Gefangenen gemacht worden waren, hier eingebracht. Die Behandlung, welche diesen Gefangenen zu Theil ward, zeigt, daß auch in dieser Hinsicht in der Handlungsweise der türkischen Regierung eine Veränderung vorgegangen sei. Man hatte diesen Gefangenen ihre Waffen bis zu dem Augenblicke gelassen, wo sie vor dem Großwesir gebracht wurden, und sie sind von da nicht wie gewöhnlich nach dem Bagno geführt, sondern in dem Quartier des Seraskiers Chosrew-Pascha unter Aufsicht gestellt.

Das vor einigen Wochen hier angelangte englische Dampfsschiff Swift, ist gegenwärtig Eigenthum der türkischen Regierung, welche selbes um 450,000 Piaster erstanden hat. Man hat bedeutende Steinkohlen-Lager in der Nähe der Mündung des Bosphorus entdeckt, die zum Gebrauche dieses Dampfsschiffes bearbeitet werden sollen. Ob die Regierung den Kauffahrern den Gebrauch dieses Dampfsschiffes zur Ueberwindung der Strömungen und widrigen Winde bei der Fahrt durch die Dardanellen und den Bosphorus gestatten werde, ist dermalen noch nicht bekannt. (Oest. B.)

Griechenland.

Auszug eines Schreibens aus dem Lager vor Anatomico.

Die Griechen haben in der Belagerung von Anatomico bis zum 23. May noch keine besondere glücklichen Fortschritte gemacht, im Gegentheile hat ihre Marine einen empfindlichen Verlust durch den Tod des Cap. Hastings, Commandanten des Dampfsschiffes Karteria, erlitten.

Am 5. Mai verließen die Griechen ihre Stellungen bei Dragomestre und näherten sich gegen Dion. Am 13. ergab sich Poro nach einer Belagerung von drei Tagen, und die Besatzung wurde mit Waffen und Gepäck nach Prevesa abgeführt. Darauf wurde Anaticco angegriffen, das bald dasselbe Schicksal wie Poro gehabt hätte, wenn der Cap. Rangos nicht seine Stellung verlassen und die Türken die günstige Gelegenheit benützt hätten, den Platz neuerdings mit Lebensmitteln zu versehen.

Am 16. Mai langte Beli Bei von Urta an der Spitze von 1000 Mann vor Anaticco an, und griff zur Nachtzeit die Griechen in ihren Verschanzungen an. Die Letzteren erlitten einen Verlust von 150 Mann und vielen Offizieren, ohne daß die Türken einen einzigen Mann eingebüßt hatten.

Am 23. Mai versuchte man endlich die Festung von der Seeseite her anzugreifen. Mehrere kleine Fahrzeuge näherten sich schon den äußersten Verschanzungen, und man schien an einen glücklichen Erfolg nicht mehr zu zweifeln, als eines der griechischen Pulverschiffe plötzlich in Brand gerieth.

Cap. Hastings suchte die durch die Explosion herbeigeführte Verwirrung zu heben, und bestieg eine der Barken um die Griechen neuerdings zum Sturme zu ermuntern, aber in eben dem Augenblicke traf ihn eine Kugel im linken Arm und zwang ihn zur Rückkehr. Das unglückliche Ereigniß wurde durch den Tod des hydriotischen Cap. Andrea noch größer, und entschied vollends den Rückzug der Griechen, die an diesem unglücklichen Tage 6 Todte und 23 Verwundete zählten. Unter den ersten bellagt man sehr den Verlust des Grafen Broglie, Commandanten des Corps der Philhellenen. Cap. Hastings, der Anfangs die ärztliche Pflege entbehren mußte, wurde erst am 1. Juny nach Zante gebracht, wo er jedoch gleich nach seiner Ankunft starb. (O. T.)

Ein Schreiben aus Corfu vom 3. Juny (in den Notizie del Giorno) sagt, daß dort mehrere Kriegsschiffe zur Verstärkung der allirten Eskadren erwartet werden. Ibrahim Pascha machte Streifzüge nach Elis, um sich Lebensmittel zu verschaffen, deren er im höchsten Grade bedürftig ist, allein sie blieben ohne Erfolg. Vexterhand kamen zu Zante einige nach Modon bestimmte, mit Getreid beladene Schiffe an, welche jedoch wegen der strengen Blockade nicht in diesen Platz einlaufen konnten.

Drei derselben luden ihr Getreid aus, als Befehl kam, sie wieder mit Getreid zu beladen, und nach Modon abzusegeln, wo sie auch eingelaufen sind. Am 1. d. Abends kam eine türkische Brigg mit einem Parlamentär von Ibrahim Pascha unter Begleitung einer französischen Brigg zu Corfu an. Dieser Parlamentär ist ein Verwandter Ibrahim's, sein erster General und dirigirt dessen Armee. Er soll dem Lord Oberkommissär der jonischen Inseln Vorschläge wegen der Räumung von Morea überbracht haben. Die Bereitwilligkeit, die Einfuhr mehrerer mit Getreid beladener, von Alexandrien gekommener Schiffe in Modon läßt vermuthen, daß die gemachten Vorschläge für die Angelegenheiten von Morea günstig gewesen seyen. Heute ist die erwähnte Brigg mit Depeschen dieses Commissärs an Ibrahim Pascha nach dem Peloponnes zurückgeführt. (B. v. T.)

Verschiedenes.

Ein sogenannter unverbrennlicher Mann hat am 23. Juny in Paris im Tivoligarten seine ersten Proben abgelegt, und das erfüllt, was er versprochen hatte. Er kroch dreimal in einen geheizten Ofen. Das erste Mal blieb er 10 — 11 Minuten darin, die Hitze war zu 60 Grad; ein Fuhr, daß er in der Hand hielt, wurde gebraten; das zweite Mal blieb er 7 Minuten, die Hitze war am obern Theil des Ofens 110 Grad; das letzte Mal wurde der Ofen verschlossen; er blieb 5 Minuten; als man ihm heraus half, drang ein erstickender Rauch durch das Ofenloch; der Künstler schien zuerst etwas davon betäubt, erholte sich aber bald wieder, nachdem er sich in ein dazu bereitetes kaltes Bad gestürzt hatte. Während dieser Versuche war sein Puls von 92 auf 200 Schläge in der Minute gestiegen.

In Kirbaldy (unweit Einburg) brach Sonntags den 15. Juny in der Kirche während des Nachmittags-Gottesdienstes eine Gallerie, welcher Unglücksfall einer großen Anzahl von Menschen das Leben gekostet hat. Durch den Sturz selber waren zwar wenig Menschen beschädigt worden, allein es bemächtigte sich der ganzen Versammlung, die aus fast 2000 Personen bestand, ein so panischer Schrecken, daß sie mit solcher Gewalt und Unordnung nach den Ausgängen sich drängten, daß in diesem Gedränge eine beträchtliche Anzahl von Menschen das Leben verloren. Das Gebäude ist erst vor 20 Jahren aufgeführt worden.